

Panorama-Junior-Ölbaum

OCG-Jugend

Info- und Lehrschrift für Kinder und Jugendliche Nr. 3 – Juni 2017

Liebe Kinder und Jugendliche!

Wenn wir ab und zu im Freien sind und Fleisch auf den Grill legen, das Papa perfekt gewürzt hat, geschieht immer wieder dasselbe. Während des Grillierens steigen leckere Düfte von gebratenem Grillgut in die Umgebung auf, welche uns immer wieder neue Essensanmeldungen einbringen. Meistens läuft vorbeigehenden Männern das Wasser im Mund zusammen. Kürzlich hielt jemand sogar mit seinem Auto an, liess die Fensterscheibe herunter und sagte: „Ah, da gibt es Fleisch, ich komme auch gleich!“. Interessant nicht wahr?! Dieses sich ständig wiederholende Ereignis sprach zu mir, denn ich erkannte: Wenn etwas gut ist, sprechen die

Menschen darauf an und wollen es auch! Ja, sie wollen auch gleich in den Genuss davon kommen. Und wenn die Menschen schon so sehr auf Grill-Düfte ansprechen, wie viel mehr auf veränderte Menschen, die den **Duft der neuen Welt** verbreiten, vorleben und ausstrahlen! Das haben wir auch bei unserem grossen Feeling-Tag wieder erlebt, wie die Menschen von überall herbeigeströmt sind, um diesen wunderbaren Duft der neuen Welt tiefer zu erfahren. Auch in dieser Junior-ÖLBAUM-Ausgabe berichten wir Dir gerne wieder einmal mehr aus unserem Alltag, wo wir nämlich täglich trainieren, selber diese neue Welt zu sein und sie vorzuleben – auf dass viele Menschen wieder in Berührung kommen mit unserem lebendigen Herrn Jesus!

Wir wünschen Dir einen „guten Appetit“ und hoffen, dass Dir unsere Erlebnisse schmecken J!

Herzlichst,

*Jan-Henoch
& Familie*

Auf dem Laufsteg

*von Joschua Sasek (23 J.) &
Matthäus W., D (21 J.)*

Hallo liebe Kinder und Jugendliche!
Matthäus und ich (Joschua) machten am vergangenen Freundestreffen mit dem Übertitel „Feeling – Internationale Freundschaft“ ganz tolle Erlebnisse! Es ging dabei darum, dass die äussersten Gegensätze von Religionen, Kulturen und Hintergründen aller Art sich finden können in der Schwingung der Herzen. Wir setzten damit ein grosses Zeichen gegen alle Spaltung und Zertrennung in der Welt! Wir beide durften auf dem Internationalen Laufsteg der Freundschaft sogar live mit dabei sein!

Ich (Matthäus) empfand es als grosse Ehre, zusammen mit 3 jungen syrischen Männern auf dem Laufsteg aufzutreten. Wir führten sogar einen arabischen

Tanz (Dabke) auf, den ich vor einiger Zeit von ihnen lernen durfte. Mein Gegenüber, Mohamad erzählte mir, wie traurig er sich fühlt ohne seine Familie, die in Syrien geblieben ist. Ich bezeugte ihm, dass er trotz seiner anderen Religion und Nationalität wie ein Bruder für mich ist und ich ihn liebe. Er tat mir und Deutschland gegenüber ebenfalls die Liebe und Freundschaft kund, auch wenn er Moslem ist. Es war einfach so eine echte Liebe und Verbundenheit zu spüren – obwohl ich sehr aufgeregt war J. Aber es gab noch andere Beiträge, die mich total begeisterten. Einer davon war z.B. der von Joschua:

Ich (Joschua) durfte mit Wilfried, meinem 83-jährigen Freund, auf diesen Laufsteg gehen. Wir haben (genau J) 60 Jahre Altersunterschied und bezeugten vor den über 3000 Gästen das Feeling zwischen Jung und Alt! Kennst du das Wort „Generationenkonflikt“? Damit ist die Spaltung zwischen Jung und Alt gemeint. Ich von meiner Seite her wollte ein Zeichen gegen diese Spaltung setzen und bezeugte meine Hochachtung gegenüber der älteren Generation! Wilfried hat mir auf der Bühne gesagt, dass wir uns gegenseitig brauchen und er immer so froh ist, wenn ich ihm z.B. dabei helfe, mit dem Laptop

umzugehen! Ich mag Wilfried sehr und es hat mich total gefreut, gemeinsam mit ihm auf diesen Laufsteg zu gehen!

Vor Kurzem wurde ich ungewollt Zeuge eines Gespräches zwischen 2 älteren Männern. Der eine sagte zum anderen: „**Ich dachte immer, Karriere sei das Wichtigste im Leben – und plötzlich sind einem nahestehende Menschen nicht mehr da und du denkst: Scheisse...!**“ Dabei wurde mir wieder auf's Neue klar: Die Älteren haben so viele wichtige Erfahrungen gemacht, von denen wir Jugendlichen lernen können! Doch in der Praxis wissen wir jungen Leute es dann aber meistens doch besser, stimmt'sJ? Ich wünsche mir, dass wir alle gemeinsam von Herzen auf die Impulse und Erfahrungen unserer Eltern, Grosseltern, Lehrer und Ausbildner eingehen, anstatt selbst wieder von vorne zu beginnen! Machst du mit?

Schau doch mal rein unter [www.sasek.tv/feeling!](http://www.sasek.tv/feeling) Hier findest du unsere beiden Laufsteg-Beiträge, sowie eine spannende Predigt mit diversen Laufsteg- und Liedbeiträgen!

*Euer Joshua und
Matthäus*

Feeling¹ in der Schule!

von Boasa Sasek (13 J.)

„Ich habe dich lieb! Du bist für mich wie eine Schwester! Ich hätte keine zweite so gute Freundin auf der Welt gefunden wie dich ...!“ So klang es die letzten Monate in der Schule! Am Morgen werde ich mit einer festen Umarmung begrüsst... und zwar von einem Mädchen, das mich früher über die ganze Schulzeit hinweg immer verachtet hat. Heute verstehe ich mich in der Schule mit drei Mädchen richtig gut! Wobei wir Vier doch ganz verschiedene Religionen sind: ZUU] (Islam, Christentum, Buddhismus). Wir hatten am 27.05.2017 ein ganz grosses internationales Freundschaftstreffen. An diesem Tag ging es genau um dieses FEELING, das vom Herzen kommt und das ich auch bei meinen drei Freundinnen gespürt habe! Aber natürlich kam dieser Friede zwischen uns Vieren nicht einfach runter geregnet! Z.B. verstand ich mich mit einer Freundin (Katholisch) gar nicht gut! Sie war eben so ein Mädchen, das sehr oft mitmachte, wenn ich

¹ Feeling: Schwingung zwischen Menschen, eine Verbindung der ♥-en

gehänselt wurde in der Schule! Als ich geplagt wurde wegen meines Glaubens, blieb ich einfach fest in meiner Überzeugung und wollte nur dem Frieden nachgehen! Die Festigkeit hat sie sehr gespürt und jetzt ist sie ein komplett anderer Mensch geworden und umarmt mich immer, wenn sie mich sieht, ruft mich an, wenn ihr langweilig ist, usw.! Auch beim Moslem-Mädchen spüre ich dieses FEELING sehr! Als sie neu zu unserer Klasse dazu kam, knisterte es nur noch so in der Luft vor FEELING! J Wir fanden uns gleich! Ich kann mit ihr über meinen Glauben sprechen und sie kann über ihre Religion reden und es stört niemanden irgendetwas! Ich erzähle ihr auch sehr oft von unseren Treffen und das fasziniert sie sehr!! Auch sie umarmt mich, wenn sie mich sieht! Mit ihr hatte ich es auch dann vor allem gut, wenn ich ihr in Problemen geholfen habe und ihr den richtigen Weg gezeigt habe! Aber auch bei meiner besten Freundin (Buddhismus), die ich schon kenne, seit wir 4 Jahre alt sind, spüre ich dieses FEELING sehr! Papa hat in der Predigt erklärt, dass es nur **Menschen** gibt und **Gott** und dass wir Menschen alle gleich sind. Alle, die Gott brauchen, finden sich ... usw. Ich habe mit dieser Freundin auch

schon viele lehrreiche Gespräche gehabt, das hat ihr sehr fest geholfen!! Ich hoffe und bete immer wieder, dass ich ihr damit auch fürs ganze Leben weiterhelfen kann, dass sie in den Versuchungen der Pubertät nicht zu Fall kommt. Sie kam am 27.05.2017 auch an das Feeling-Treffen und es hat sie sehr fasziniert!

Ich möchte weiterhin dieses FEELING pflegen! Denn es ist ganz egal, welche Religion, welches Aussehen man hat und von welchen Hintergründen man kommt, dieses FEELING gilt für alle! Auch für Dich!!

Liebe Grüsse

Boasa

Kleiner Tipp: Auf Kla.tv oder unter diesem Link: www.sasek.tv/feeling könnt ihr euch den Trailer vom 27.5.2017 anschauen!! Es lohnt sich!

◆ **Bedürftigkeit = Schlüssel fürs FEELING**

von Eliane D., CH (19 J.)

Am 27. Mai 2017 fand unser grosses Freundestreffen statt (www.sasek.tv/feeling)! Es war einfach gewaltig zu sehen, wie sich die grössten Gegensätze auf der

Bühne ihre Liebe, Hochachtung und Wertschätzung bezeugten. Es war einfach FEELING pur. Ich hatte in diesem Moment nur einen Wunsch: dass wir Tag und Nacht in diesem FEELING drinbleiben können! Denn dieses FEELING, wo sich die Y -en verbinden, wo die Y -en zusammen schwingen, das wird die Welt verändern! Doch was ist der Schlüssel, dass dieses FEELING nicht nur am Freundestreffen erlebbar ist, sondern auch mitten im Alltag, wo es nicht immer ganz so rosig schwingt?!

Es war Freitagnachmittag. Die Sitzung mit Daniela, bei der ich ihr meine Planung für die nächsten Projekte und den Menüplan vorlegen müsste, stand kurz bevor. Leider hatte ich einfach keine Zeit, um alles vorzubereiten, d.h., ich hatte weder die Planung noch den Menüplan. „So doof“, dachte ich... „Soll ich jetzt einfach **irgend- etwas** sagen? Oder schnell, schnell was machen, damit es nicht so peinlich wird?!“ Eigentlich geht mir gar nichts mehr gegen den Strich, als wenn ich etwas nicht im Griff habe und Schwäche zeigen muss. Ich möchte doch Daniela zeigen, dass ich den Haushalt und die Küche – mein Gebiet – unter Kontrolle habe! Doch ist es wirklich das, was sie möchte? –

Nein! So ging ich einfach **BEDÜRFTIG** zu Daniela, sagte ihr, dass ich noch **NICHTS** hatte und mir auch nichts in den Sinn gekommen sei und dass ich ihre Hilfe **BRAUCHE!** Daniela freute sich über mein bedürftiges Andocken und antwortete mir darauf fröhlich: „Oh, die Planung kannst du gerne nächste Woche machen und wegen dem Menüplan, da hätt' ich schon eine Idee J ...“ So war der Druck wegen der Planung in 0.7 Sekunden weg und innerhalb kürzester Zeit hielt ich den kompletten Menüplan in den Händen. Auch für alle anderen Anliegen hatte sie die **PERFEKTE LÖSUNG** bereit! Ich war ganz platt vor Staunen und hätte sie am liebsten verknuddelt. Wir waren beide so fröhlich und die Y -en haben spürbar zusammen geschwungen – wie am Freundestreffen J .

Anhand dieser 'kleinen' Situation wurde mir wieder neu so klar: **FEELING = BEDÜRFTIGKEIT!!!** Der Durchbruch, das FEELING ist dort, wo ich realisiere: Ich **BRAUCHE** den Anderen! Wie es Ivo am vergangenen Freundestreffen gesagt hat: Ich hab die Weisheit nicht selbst mit dem Löffel gegessen!!! Mein Gegenüber ist meine **ERGÄNZUNG!** Ich bin Teil eines **ORGANISMUS**, wo ich

so sehr auf die anderen angewiesen bin, wie sie auf mich! Dort, wo ich in dieser BEDÜRFTIGEN, offenen Y-ENSHALTUNG bin und weiss, ich BRAUCHE die Impulse und die Signale von meinem Umfeld, ich bin mir selber nicht genug, da verbinden sich die Y-en, da schwingt es, da ist FEELING!!! Und dieses FEELING wünsche ich jedem Einzelnen. Erkenne auch Du Dich als Teil dieses Organismus und versuch nicht, alleine, als einzelnes Organ irgendwo zu bestehen ... Wir lieben und wir brauchen einander!

Y-lichtst

Eliane

Aufs Herz eingehen

von Jan-Henoch Sasek (22 J.)

Die grossen Vorbereitungen auf das Internationale Freundschaftstreffen 2017 standen vor der Tür! Gemeinsam mit unserer Arbeitsleiterin Daniela C. besprachen wir unsere Prioritäten in Bezug auf diese Grossveranstaltung, was die gesamte Basis, wie z.B. Küche, Haushalt, Rezeption, Bau, Fahrzeuge und Häuser anbelangte. Schon während der Planung ver-

spürte ich in meinem Herzen, dass meine Häuserprojekte und Reparaturen auf diese Veranstaltung hin irgendwie gar keine Priorität hatten ... „*Soll ich mich nun durch Leistung definieren und zeigen, dass ich ganz viel zu tun habe mit all diesen Projekten, oder soll ich aufs Herz gehen und mich einfach dafür zur Verfügung stellen, wo gerade das grösste Bedürfnis im Gesamten ist?*“ Auch wenn es noch etwas zaghaft war, durfte ich aufs Herz eingehen und meinen Eindruck kommunizieren.

Als wir darüber redeten, stellte sich heraus, dass meine Schwester Ruth den Haushalt nicht alleine tragen kann, da sie in der Musikproduktion für das Event gebraucht wird. Zudem war es ein Gesamtbedürfnis, dass jemand in der Vorbereitungswoche die *Gesamtverantwortung* an der Basis mit den Häusern, dem Haushalt, Verpflegung, Unterkünften, inkl. Volontär-Betreuung übernimmt, da alle ziemlich ausgelastet waren. Wie herrlich, dass ich doch noch freie Kapazität hatte! So durfte ich diese Verantwortung komplett übernehmen und die gesamte Basis mit allen praktischen Bedürfnissen, Vorbereitungen und Projekten koordinieren und so Daniela

entlasten. Wir bekamen noch bis zu 40 Personen (!J) zur Unterstützung und konnten gemeinsam in Harmonie und Frieden diese grosse Herausforderung meistern und so die Front (die Vorbereitungen für unser allergrösstes internationales Freundestreffen!) entlasten. Ich durfte von Herzen für andere da sein und die Bedürfnisse anderer stillen! Ich bin neu begeistert, in **ALLEM** nicht auf die eigene Leistung, sondern auf das Herz für das Gesamte zu bauen! Papa predigte es auch an diesem grossen Tag: „**Das Herz hat ein magnetisches Feld. Es ist fünftausend Mal weitreichender als die Hirnwellen, wenn man von den magnetischen Feldern ausgeht ... Der Himmel führt uns weg von der Kopflastigkeit, zurück zur Herzlastigkeit!**“. So durfte ich z.B. am Sonntagmorgen nach dem Freundestreffen nach 2 Stunden Schlaf wieder von Herzen für unsere Gäste aus Russland und der Ukraine da sein, die wieder nach Hause reisen wollten. Für mich war es ein Highlight, weil ich, statt auszuruhen (was ich dann etwas später machen konnte J), für die Bedürfnisse der Missionen da sein durfte und für sie „rennen“ konnte, damit es ihnen gut geht! Ich durfte Ausschau halten, dass alle alles bekommen,

was sie für die lange Reise benötigten! Doch nicht nur bei grossen Events, sondern auch im normalen Alltag geht das: Sei es, für Mama die Einkaufstaschen hochzutragen, für sie das Auto zu versorgen, oder in der Mittagspause einem OCGer zu helfen, die gesamte Lebensmittellieferung auszuladen und die Abfallsäcke einzuladen ... Weisst Du was? **DAS ist Feeling!** Und durch dieses Feeling erlebe ich die Freiheit und Glückseligkeit, wenn ich mich nicht durch eine riesengrosse Aufgabenliste und Leistungen zu definieren versuche, sondern auf das Herz gehe!

Möchtest Du dieses Leben als **Herzensmensch** auch kennenlernen? Dann bist Du herzlich zu einer unserer nächsten Bemesungen eingeladen! (Termine findest Du in den Panorama-Nachrichten oder ruf einfach mal an.)

Wir sind von Herzen für Dich da und freuen uns auf Dich!

In Verbundenheit,

Dein Jan-Henoch

Die neue Welt beginnt ZUHAUSE!

von Anna-Sophia Sasek (20 J.)

Da ich schon länger ein grosses Anliegen für die vielen türkisch sprechenden Leute in unseren Regionen hatte, bekam ich vom Team den Auftrag, mich dafür einzusetzen. Ich war voller Eifer: „Jetzt LOS in die Mission! So viele Trailer, Sendungen und Bücher wie nur möglich auf türkisch übersetzen lassen und richtig viele Übersetzer finden, damit auch alle Moslems und Türkischsprechenden die neue Welt berühren und die Gegenstimmen von Kla.TV erhalten können!!“

Da ich mir so viel Mühe gegeben hatte, schmerzte es mich umso mehr, als mich einige Übersetzer im Regen stehen liessen und ihren eigenen Interessen nachgingen, obwohl wir eigentlich schon feste Aufnahme-Termine hatten und ich mich doch so „abgekrampft“ hatte. In diesem Moment stieg mir ein Ausschnitt aus der Botschaft „Schöpferisch für Anfänger“ von Papi auf: „*Im ERBÄRMLICHSTEN Moment, wenn ich spüre, dass es nicht mehr weiter geht, dort buche ich meine Segnungen (...)*“ So „buchte“ ich voller Freude und sprach es laut aus, dass innert

kürzester Zeit richtig viele Übersetzer kommen werden – und zwar OHNE meine Anstrengung! (Das ist „buchen“ J)

So kam ich zur Ruhe und mir wurde wieder richtig offenbar: Mein grösstes Missionsfeld ist und bleibt meine BASIS (z.B. Zimmerngemeinschaft mit Ruth und Boasa). Wenn wir nach innen (in den eigenen vier Wänden) Eins sind, wird es diese ganze Welt wie ein Sauerteig durchsäuern, sodass die Menschen diesen Frieden auch wollen und sie z.B. den Drang verspüren, diese Botschaft, die wir LEBEN, zu übersetzen!! Kurz darauf gingen wir als Familie in den Urlaub. Ungesucht sprachen viele Kinder, die uns beobachteten auf uns drei an und gewannen uns so lieb, dass sie teilweise gar nicht mehr von uns weggehen wollten. Sie sagten, wir seien Ihre Schwestern 2.0¹ und Papa sei ihr Papa 2.0 usw. J Ein anderes Mädchen setzte sich neben uns und zeichnete sehr lange viele verschiedene Kärtchen, welche ihre Brüder nicht anschauen durften. Darauf stand: „Es ist so schön, dass ich Euch kennenlernen durfte. Ich werde Euch nie mehr vergessen. Ihr seid meine Familie 2.0“. Ein anderes Mädchen

¹ Wie bei einem Computerprogramm, wo es eine neue Version gibt, z.B. 2.0

wollte ihren Eltern nie gehorchen. Nachdem sie uns kennenlernte, sprach sie ein ganzes Video für uns auf: „Ich habe gelernt: Gehorchen macht Spass; wenn man etwas geschenkt bekommt, sagt man „danke“; man soll lieb zueinander sein ...“. So zogen die Kinder auch Ihre Eltern zu uns und wollten Adressen austauschen. Ein ums andere Mal zeigten wir den Trailer vom Freundestreffen 2016, teilten Kontakt-Kärtchen aus, machten die Leute aufmerksam auf kla.tv ... Es floss einfach ständig etwas aus. Ein Südafrikanischer Botschafter beobachtete unsere Familie, drückte uns seine Adresse in die Hand und schrieb uns später, dass das, was wir tun, auch in seinem Herzen ist und er uns irgendwie unterstützen möchte! Andere Familien kamen auf unsere Familie zu und sagten, dass sie so einen Frieden und eine Freude von uns spüren... Einer Frau, die uns ebenfalls beobachtete und in Kontakt bleiben wollte, zeigte ich den Freundestreffen Trailer 2016. Sie war so begeistert, dass sie uns einem türkischen Chor, der aus drei Religionen besteht (Moslems, Juden, Christen) vermittelte. Durch diese Frau wurde es möglich, dass dieser türkische Chor am Freundestreffen 2017 einen

Video-Liebesgruss senden konnte!! (www.sasek.tv/feeling)

Der Oberhammer war, dass ich später erfuhr, dass einige Eltern und Kinder, die uns ihre Adressen gegeben hatten, von der Muttersprache her TÜRKISCH und mehrere andere Sprachen sprechen!! J Da ich im Vorfeld mit diesem Chor kommunizieren musste und nicht türkisch konnte J, fragte ich einfach diese Familien, die wir kennengelernt hatten. Trotz Geschäftsreisen und grössten schulischen Prüfungen, setzten sie sich teilweise bis spät abends hin, um für mich alles Mögliche zu übersetzen!!! Eine Mutter mit ihrer 18-jährigen Tochter machte mit mir und den türkisch sprechenden Mitarbeitern regelmässig Simultanübersetzungen über Telefonkonferenzen. Sie übersetzten auch sehr viel schriftlich! Beide wurden so Feuer und Flamme für dieses Leben mit Gott und wir hatten tiefe geistliche Gespräche, ja, wir erlebten live dieses Feeling, wenn die Herzen schwingen, wie am Freundestreffen 2017!! Auch nach den Ferien, als wir Mädels mit anderen Mädchen am Fluss spielten, ergab es sich einfach, dass eine **TÜRKIN mich ansprach** ... J Nach einem kurzen Gespräch gab sie mir ihre Adresse und zwei Tage später übersetzte

sie schon für mich!!!! UND SO WEITER Das zeigte mir einfach wieder neu: DIE NEUE WELT BEGINNT ZUHAUSE!! Wenn ICH mich verändere und mich in der kleinsten Zelle investiere, DORT ist mein Missionsfeld, DORT passieren Zeichen und Wunder und von dort aus geht es hinaus in die GANZE Welt!!!

Eure Anna-Sophia

Ruhe ringsum

von Ruth-Elpida Sasek (17 J.)

Wir bekamen das Vorrecht, uns für 2 Wochen an der warmen Sonne erholen zu dürfen! Da hatten wir genügend Zeit, über die vergangenen Monate nachzudenken, was der Herr gewirkt hat und wo es noch etwas zu optimieren gibt. Die ganze Familie machte deshalb: RUHE RINGSUM. Bewaffnet mit dem kleinen „Ruhe ringsum“-Büchlein von Papa (SEHR empfehlenswert) nahm sich jeder immer wieder mal Zeit, alle Unruhen – sowohl bei mir persönlich, als auch in Familie, Arbeit und Umfeld – zu sammeln! Jede der verschiedensten Unruhen zeigte sich bei mir im *EGO-Individualismus L*, was dann immer dazu führt, dass ich in

herausfordernden Situationen in Negativ-Proklamation und Unglauben falle... Doch beim Markieren der Unruhen (Feinde J) allein bleibt es nicht! ZIEL ist: „ER muss herrschen, bis ALLE Feinde unter SEINE Füßen gelegt sind...“ Deshalb: "JUDA Voran!" Weisst Du, was das heisst? (Das ist eben so ein wertvolles Prinzip aus dem Ruhe-ringsum-Büchlein.) D.h., ich spreche VOR irgendeiner Veränderung/Besserung aus: „Diese Unterlegenheiten sind MEIN!“ In voller Erwartung, dass der Herr ein Wort zu mir redet, das mich für die neue Zeit begleitet, stiess ich am SELBEN Tag 3x unerwartet auf ein und dieselbe Bibelstelle. Diese passte EXAKT zu meiner grössten Schwachstelle: Den Negativ-Proklamationen/Unglauben. **Röm.10,10:** „Mit dem Herzen wird geglaubt zur Gerechtigkeit **und mit dem Mund wird bekannt** zum Heil!“ Für mich war somit ganz klar, was der Herr mir damit sagen möchte!

1. Mit dem Herzen wird geglaubt: GLAUBEN BEVOR ich einen Weg sehe!
2. Mit dem Mund wird bekannt: AUSSPRECHEN inmitten der Herausforderung/Unruhe: „DA werde ich jetzt NUR NOCH aufsteigen!“

Vor dem Freundestreffen mit dem Übertitel „Feeling“ bekam ich die ganze Verantwortung für die Laufstegmusik. Das heisst: die Musik produzieren, (6 versch. Styles), die passende für den jeweiligen Moment aussuchen und an der Veranstaltung im richtigen *grossen Augenblick des Feelings* auf dem Laufsteg – mit der Unterstützung von meinem Schwager Andreas – abspielen. Im ersten Moment wollten mich gerade wieder die negativen Gedanken und der Unglaube, dass ich es vermasseln könnte, einholen ... DOCH das Rhema findet nirgends MEHR Anwendung als IN DER PRAXIS. Es schmerzte zwar innerlich, inmitten dieser Überforderung zu PROKLAMIEREN, aber ich tat es! „Das gibt den BESTEN Laufsteg“, „Es wird alles REIBUNGSLOS funktionieren!“, „Ich kann das in Gottes Qualität!“ ... So schenkte der Herr Gnade und Er in mir durfte diese für mich neue Herausforderung im Glauben anpacken und es FUNKTIONIERTE!!! Das war FEELING pur an diesem Tag. Ich durfte einfach mit SEINEN Wirkungen mitsurfen und brauchte meine Liste teils gar nicht mehr J!

Willst Du Veränderung in deinem Leben? Dann bestelle doch noch

HEUTE kostenlos das Ruhe ringsum-Büchlein, das Dich Schritt für Schritt in die Veränderung führt! (... und nimm mit teil an den grossen Herausforderungen J J)

Eure Ruth-Elpida

Schlüssel zur Ruhe

von Tabita T., D (19 J.)

Ich habe gerade mein Abitur gemacht und möchte Euch das schönste Erlebnis dieser Zeit mitteilen J .

Ich bin Leiter einer kleinen Gruppe Jugendlicher, die sich an je einem Nachmittag in der Woche treffen, um mit viel Freude kleine Computer-Animations-Projekte umzusetzen. Diese Gruppen heissen in der OCG „Jungbienen“ J , weil man hier ohne Zeitdruck und mit viel Unterstützung lernen kann, wie man z.B. am Computer tolle Sachen animiert.

Ein paar Wochen vor dem Abi habe ich mich aus diesen „Jungbienen-Nachmittagen“ rausgenommen, um zu lernen. Ich merkte, dass ich trotzdem sehr viel Stress beim Lernen hatte, aber ich wusste nicht, woher das kam. Als mich

nach ein paar Wochen meine engste Mitarbeiterin bei den „Jungbienen“, anrief und mir mitteilte, dass sie vollkommen überlastet war, da traf es mich wie ein Schlag. Ich sah, dass ich meine Leute alleine gelassen und dadurch eine Last auf sie gelegt habe. Ausserdem versuchte ich, aus eigener Kraft durch die Abitur-Prüfungen zu gehen. Ich bin so dankbar, dass ich an diesen Nullpunkt geführt wurde, um mich dort von GANZEM Herzen Gott anzuvertrauen und IHM alles zu überlassen. Dann stiess ich auf den Vers aus **Matth. 6,33**: **„Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach SEINER Gerechtigkeit! Und dies alles wird euch hinzugefügt werden!“** Ich spürte, wie ich innerlich ruhig werden konnte. Es zog mich zu meinen „Jungbienen“ und zu Hause an die Basis zurück, um **zuerst für sie da zu sein** und dort zu unterstützen. So schenkte der HERR dann auch die Zeit fürs Lernen und alles wurde hinzugefügt. Es war die schönste und entspannteste Prüfungszeit, die ich je erlebt habe.

Darum möchte ich auch euch ermutigen, euch IHM ganz anzuvertrauen und für Euer Umfeld da zu sein, gerade in schwierigen

Zeiten. Denn dann fügt ER alles, was ihr braucht und sogar noch mehr hinzu! J

Herzlichst,

Eure Tabita

Neue Welt oder mühsames Hochrappeln?

von Sarah G., D (19 J.)

Vor Kurzem wuchsen mir die vielen kleinen Anliegen & Aufgaben im Dienst, die mich sonst voll beflügelt hatten, etwas über den Kopf. Eigentlich ist das keine schlimme Sache, denn wir haben als Team abgemacht, dass wir in solchen Situationen Bescheid sagen und dann gemeinsam schauen, wie die Anliegen besser verteilt werden können.

Ich hielt mich aber nicht an diese Absprache, sondern wühlte und arbeitete einfach weiter, und „schwups“ – war das Leben und die Kraft weg. Plötzlich wurde alles mühsam und beschwerlich – und ich begann, die Menschen da draussen in der „alten“ Welt zu beneiden. „Die Menschen, die sich um nichts kümmern, haben es doch so viel einfacher: Weniger Lasten, mehr Spass...“, dachte ich.

Zum Glück öffnete mir Jesus wieder die Augen für die Realität, wie es sich nämlich wirklich mit der „alten“ und der „neuen Welt“ verhält:

Das Scheinleben, der Spass & die vermeintliche Erholung der alten Welt ist nämlich wie eine Seifenblase, die schnell zerplatzt: Ich beobachte, wie oft innerhalb kürzester Zeit die Menschen leer und ausgebrannt sind – nach jeder „Party“ meist viel tiefer unten als vorher. Erfolg und Aufstieg (z.B. im Beruf) sind an grosse Mühe und Anstrengung gebunden: Du musst dich beständig abrackern, um irgendwas zu bekommen, was doch wertlos ist.

ABER die neue Welt ... das Schönste hier ist: Du musst dich überhaupt nicht anstrengen, irgendwas zu sein oder zu bringen. Da ist ein Gott, der einfach in uns wohnt und jede Herausforderung meistert er in uns. Er ist obendrein auch noch überströmende Lebensfreude, Kraft & Spass – und das nicht nur in mir allein, sondern in 1000en von Menschen gleichzeitig!!!

Was das für eine Veränderungswucht hat, erlebe ich täglich, wenn ich morgens ausspreche: „Herr Jesus, lebe Deinen Geist, Deine Seele, Deinen Leib.“ Gott übernimmt Dich und wirkt durch

Dich, ohne dass Du das mit Deinem Verstand erfassen oder berechnen könntest – und Er wirkt Wunder über Wunder!

Sobald ich versuche, wie oben beschrieben, mir diesen wunderbaren Weg selber zu erkämpfen, mich hochzurappeln, oder mich irgendwie positiv zu entwickeln, scheitere ich kläglich. Der „Hochrappel“-Weg ist nämlich der alten Welt vorbehalten. In der neuen Welt funktioniert der nicht J.

Du bist auf den Geschmack gekommen? Entdecke doch mit uns die Herrlichkeit dieser neuen Welt, und lasse mit mir zusammen den mühsamen Weg des „Selber-Hochrappelns“ hinter Dir J.

Von Herzen,

Sarah

„Wo der Riss¹ ist, fließt der Segen“

von Ben K., D (17 J.)

Ich habe vor einigen Wochen mit meinem Vater und meinem Bruder zwei Praxistage in der Hof-

¹ **Riss:** Da, wo im Gesamten grad der grösste Bedarf ist

statt in Walzenhausen verbracht. Dort machten wir es uns zur Verantwortung, die Steinschläge in den Autoscheiben zu reparieren und damit diesen kleinen Riss¹ im Panorama-Fahrzeugpark zu füllen, wobei wir dadurch als Familie auch weiter zusammengewachsen sind.

Da ich selbst gerade meine Ausbildung zum Kfz-Mechatroniker mache, konnte ich schon mal bei einer Steinschlagreparatur zuschauen, aber weil das schon länger her war, konnte ich mich nicht mehr so gut an den Arbeitsablauf erinnern. Die Herausforderung dabei ist, dass man gleich beim ersten Mal alle kleinen Risse des Steinschlags mit dem Füllharz füllen muss, sonst bilden sich Luftblasen, unter denen sich der Riss weiter ausbreiten kann und weil das Harz schnell aushärtet, kommt man beim zweiten Versuch nicht mehr dorthin. Jetzt war ich aber nur noch diese Woche in der Arbeit, bevor ich am Samstag in die Schweiz fahren würde, ausserdem hatte schon lange kein Kunde mehr einen Steinschlag zur Reparatur. Eigentlich war es ziemlich aussichtslos, dass ich bei der Reparatur noch einmal zusehen konnte. Doch eben in dieser Unmöglichkeit er-

innerte ich mich daran, dass für Gott nichts unmöglich ist und betete dafür, dass ein Kunde mit einem Steinschlag zu uns kommt. Die ersten Tage kam nichts, doch ich hab weitergebetet und am Freitag vor der Abfahrt kam tatsächlich noch ein Auto mit genau dieser Panne und ausgerechnet mein Ausbildner und ich bekamen diesen Auftrag zugeteilt!

So konnte ich mir das noch mal genau anschauen und der Kunde bekam seine Scheibe repariert. Auch am Samstag in Walzenhausen konnten wir ein „Kuhauge“ (ein spezieller Steinschlag) im Sichtfeld des Fahrers reparieren, wovon ein Kfz-Meister meinte, dass man das nicht reparieren könne und die Scheibe ausgetauscht werden muss. Schlecht war nur, dass keine der Scheiben versichert war, und ein professioneller Scheibentausch kann bis zu 1200€ kosten!

Das hat aber nur funktioniert, weil wir nicht auf diese Umstände oder unser Können und Wissen geschaut haben, sondern nur nach Gottes Impulsen gegangen sind. Ich glaube und habe es auch so erfahren, dass man mit Gebeten und Glauben viel bewirken kann, wenn man merkt, dass man etwas selbst nicht kann. Du kannst das auch mal probieren, wenn du zum

¹ Wie auf Seite 13

Beispiel vor einer schwierigen Schulaufgabe sitzt und nicht mehr weiterkommst – ER weiss und kann alles!

Liebe Grüsse,

Dein Ben

Unmöglich – und doch Möglich!!!

von Sarah G., D (14 J.)

Vor Kurzem durfte ich bei einer Bekannten (die nicht gläubig ist) helfen, die Wohnung auszuräumen. Alle kaputten Sachen mussten wir zum Wertstoffhof fahren, der aber schon um 17.00 Uhr zumacht. Voller Eile, dass wir es noch rechtzeitig schaffen, fuhren wir kurz vor 17.00 Uhr los. Zusätzlich dazu, dass wir sehr spät dran waren, standen wir kurz danach im Stau! Die Bekannte gab sofort auf und sagte, dass wir es auf keinen Fall schaffen! Ich betete zu Jesus mit der Erwartung, dass Er genau jetzt hilft, denn Ihm ist gar nichts unmöglich und wo unser Weg aufhört, fängt Seiner erst an! Dann sagte ich ihr voll im Vertrauen, dass ich gebetet habe und dass ich mir sicher bin, dass Er uns hilft!!! Als wir am Wertstoffhof ankamen, wollte der Wärter gerade das Tor schlies-

sen! Wir baten ihn um Eintritt und durften noch rein, obwohl wir schon zehn Minuten zu spät waren!!!! Als wir bei ihrem Haus ankamen, sagte die Bekannte zu ihrer Schwester: „Sarah hat ihre Engelchen gerufen, denn sonst hätten wir es nie geschafft!“ Ist das nicht cool? Bei Gott ist nichts unmöglich!! Wenn Du Ihm Dein Problem hingibst und vertraust, erübrigt sich der Rest von selbst und es geschehen Wunder über Wunder! Möchtest Du auch Jesus Deine Probleme anvertrauen? Ich sage Dir, dann wird alles übernatürlich gut!!

Deine Sarah

Das Gewicht des Aussprechens

von Gloria G., A (17 J.)

Ich sitze nachmittags auf dem Sofa und studiere mein Knäuel¹. Ich denke nach und fange an, um mich zu drehen und Gedanken zuzulassen, was ich doch alles noch zu tun habe, was ich alles doch immer wieder falsch mache, meine Sorgen und Probleme, usw. Dann kommt mir das Wort in den Sinn von der Predigt „Schöp-

¹ Unsortierte Aufgabenliste

ferisch für Anfänger“: Dort sagt Ivo, dass der Sohn in der Gleichheit seines Vaters geschaffen ist und dass Gott alle Menschen **Ihm ganz gleich geschaffen hat**. Dann bist du ja wie Er, mit all Seinen tollen, übernatürlichen Fähigkeiten – um nicht zu sagen: „**Du und Er, ihr seid ein und dieselbe Person!**“

Und was sind denn das die ganze Zeit für Gedanken?? Das hat doch alles mit MIR gar nichts zu tun! Alles, was niederziehend ist, ist ja der Teufel und Tod selber! Denn Gott hat mich in Seiner Gleichheit geschaffen, also beginne ich auszusprechen, was Gott in mir ist – also was ich bin. „Gott in mir ist nicht das Um-mich-drehen. Er ist immer für das Gesamte da, hochhebend. Jeder Ego-Individualismus ist entlarvt und verbannt!“, usw. Da merke ich wieder neu, wie wichtig, einfach und gut tuend das

Aus- und Umsprechen ist! Man kann da direkt sein Bewusstsein ändern – dann haben die niederziehenden Gedanken keine Chance mehr J. So konnte ich grad wieder umschwenken und statt noch lange um mich zu kreisen voller Freude wieder ganz viele Anliegen für das Gesamte erledigen!

Jesus ist alles Gute, Schöne, Hochhebende in Dir – und genau das Gegenteil von dem, was Dir der Teufel vorhält zu sein, damit Du ja nicht auf die Idee kommst, dass Du alle Fähigkeiten und Charaktereigenschaften hast, die Jesus auch hat!!! Ich kann es Dir nur weiterempfehlen, auszusprechen, wie du wirklich bist – in IHM! Weil wenn du das begreifst, dann geht es mit dem Tod rasant bergab J J

Eure Gloria

Impressum:	Panorama-Junior-Ölbaum	Nr. 3 – Juni 2017
Verleger:	Ivo Sasek	
Redaktionsadresse:	Nord 33, CH-9428 Walzenhausen	
Herstellungsort:	Elaion-Verlag, CH-9428 Walzenhausen	
Erscheint:	alle 2 Monate	
<Panorama-Nachrichten>:	Infoschrift des Gemeinde-Lehrdienstes und der OCG – mit aktuellen Veranstaltungsterminen	
<Der Ölbaum>:	Geistliche Lehrschrift	
<Panorama-Junior-Ölbaum>:	Info- und Lehrschrift von Jugendlichen für Jugendliche	